

# Mehr Demokratie wagen

## Stefan Weber ist unser Kandidat für die Landtagswahl im Mai 2012

Frohe Weihnachten Bad Bramstedt!

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Mai 2012 haben wir wieder Landtagswahlen in Schleswig-Holstein und ich bin Ihr Direktkandidat der SPD für den Wahlkreis Segeberg West. Ich möchte hier die Möglichkeit nutzen mich bei Ihnen kurz vorzustellen.

Mein Name ist Stefan Weber, ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter. Geboren und aufgewachsen bin ich in Hamburg und dort arbeite ich im öffentlichen Dienst beim Landesbetrieb Erziehung und Berufsbildung.

Nach meinen Ausbildungen zum Einzelhandelskaufmann und Erzieher habe ich an der Hochschule für Wirtschaft und Politik Soziologie studiert und an der Universität Hamburg Kriminologie. 1999 bin ich mit meiner Familie nach Sievershütten gezogen wo ich immer noch lebe.

Ich bin dort in diversen Vereinen aktiv und beteilige mich für die SPD in der Gemeindevertretung. Seit 2008 bin ich der Bürgermeister unserer Gemeinde.

Meine Politischen Schwerpunkte liegen in der Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik,



sowie in der Innen- und Rechtspolitik.

Mir ist es wichtig unsere Region endlich mehr in den Fokus der Landespolitik zu rücken. Dies ist auf Landesebene in den letzten Jahren zu kurz gekommen.

Segeberg West mit seiner wirtschaftlich starken Achse entlang der A7, den aufstrebenden

Städten und Gemeinden und den lebenswerten kleinen Dörfern und Kommunen muss in Schleswig-Holstein mehr an Bedeutung gewinnen. Hierfür lohnt es sich zu kämpfen und dies möchte ich mit Ihrer Hilfe gerne tun.

Wenn Sie noch mehr erfahren möchten, besuchen Sie mich doch mal auf meine Internetseite. [www.stefan-weber-spd.de](http://www.stefan-weber-spd.de)

Ich wünsche Ihnen allen eine ruhige und beschauliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr  
Stefan Weber

Ist unser Schleswig-Holstein Ihr Lieblingsland?

Dann machen Sie mit und bringen Ihre Ideen ein bei



[www.mein-liebingsland.de](http://www.mein-liebingsland.de)

## Für uns im Deutschen Bundestag: Franz Thönnies

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

2011 neigt sich dem Ende. Zeit für einen kurzen politischen Rück- und Ausblick.

CDU/CSU und FDP sind weiterhin mit der Regierungsverantwortung überfordert. Zu einer soliden, geradlinigen und vorausschauenden Politik sind sie nicht in der Lage. Dauerstreit, Fehlentscheidungen und Entscheidungsverschiebungen sind das Programm. Das gilt für das Agieren in der Finanz-Krise, die gescheiterten Energie- und die umstrittene Gleichstellungspolitik sowie für ihre Steuerpolitik und den Bundeshaushalt.

Die deutsche Bundesregierung ist maßgeblich mit verantwortlich dafür, dass wir inzwischen eine systemischen Refinanzierungskrise von Staaten und Banken haben. Fast zwei Jahre falscher und allenfalls halbherziger Krisenbekämpfung haben Europa in eine tiefe Krise geführt, sowohl wirtschaftlich wie auch politisch. In dieser Zeit verabschiedete die Koalition Haushalte, mit denen sie es versäumt notwendige Vorsorge zu treffen. Statt neue Schulden im möglichen Maß zurückzuführen, steigt die Neuverschuldung im nächsten Jahr gegenüber dem Wert für 2011 sogar noch einmal um mehr als 4 Mrd. Euro an. Damit soll eine Steuersenkung bezahlt werden, die für einen Geringverdiener eine monatliche Entlastung von umgerechnet

knapp zwei Tassen Kaffee bedeutet. Und für Leiharbeit sowie Mindestlohn gibt es immer noch keine Lösung.

Bei der Energiepolitik musste die Regierung die Verlängerung der Atomlaufzeiten, die sie gegen alle Sicherheitsbedenken durchgesetzt hatte, unter den Eindrücken von Fukushima zurücknehmen. Und obwohl die Gefahr besteht, dass der ab 2013 geltende Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag nicht umgesetzt werden kann, finanziert die Bundesregierung lieber das Betreuungsgeld, das an die gezahlt wird, die ihre Kinder zu Hause erziehen. Damit werden gerade die Kinder die es am nötigsten hätten, von den frühkindlichen Bildungsangeboten in den Kitas ferngehalten.

Die SPD stellt dem klare Alternativen gegenüber. Wir wollen die Finanzmärkte mit den anderen Partnern in Europa streng regulieren. Wir wollen gerechte Steuern, die wir nutzen, um Schulden abzubauen und in die Zukunft zu investieren. Dies gilt besonders für Bildung und Betreuung. Und wir stehen für eine Energiewende hin zu regenerativen Energien ohne unsere industrielle Basis zu gefährden. Wir wollen faire Arbeitsbedingungen, einen Mindestlohn, gleichen Lohn für gleiche Arbeit und eine Begrenzung der Leiharbeit. Damit die Arbeit wieder ihren



Franz Thönnies, MdB

Wert zurückbekommt. Wir arbeiten für den notwendigen Politikwechsel.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2012!

Ihr



Wir gratulieren zur höchsten kommunalpolitischen Auszeichnung, der Freiherr-vom-Stein-Verdienstnadel, für

Jutta Altenhöner

Der Innenminister des Landes schreibt dazu: Frau Altenhöner gehört seit 1990 dem Kreistag des Kreises Segeberg an. In dieser Zeit hat sie sich in zahlreichen Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied und als Mitglied zum Wohle des Kreises und seiner Bürgerinnen und



Bürger tatkräftig eingesetzt. Bereits seit Beginn ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit im Jahre 1990 gehört sie ununterbrochen dem Sozialausschuss an, seit 2003 wurde sie, nachdem sie es bereits von 1994 bis 2001 war, erneut Vorsitzende dieses Ausschusses.

Neben ihrer langjährigen Zugehörigkeit zum Jugendhilfeausschuss und der derzeitigen stellvertretenden Mitgliedschaft im Hauptausschuss ist vor allem ihre maßgebliche Beteiligung an der Meinungs- und Willensbildung zu sämtlichen sozialpolitischen Themen des Kreises hervorzuheben. Ihr hohes kommunalpolitisches Engagement und Verantwortungsgefühl macht sie zu einer besonders profilierten Sozialpolitikerin.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes, frohes und erfolgreiches Jahr 2012



## De Umgehungsstraat is dor - un wat kümmt nu?

Bad Bramstedt. Am 07.12.2011 wurde die Umgehungsstraße vom Bundesverkehrsministerium als neuer Bundesstraßenabschnitt der B 206 dem Verkehr freigegeben. Arnold Helmcke erinnert sich: "Schon in unserem Kommunalwahlprogramm 1978 stand 'Die SPD setzt sich ein für Initiativen, um die Ortsumgehung der B 206 baldmöglichst zu verwirklichen'. Dann gab es viele Irrungen und Wirrungen um den Verlauf ortsnah oder ortsforn und immer wieder um den wirklichen Bedarf und die Finanzierung. Aus dem 'baldmöglichst' ist eine lange Zeit geworden – doch nun ist es soweit. Das zu erleben, freut mich ungemein."

Welche Vorteile hat die Stadt durch diese Straße, außer weniger Lärm und verringerte Luftverschmutzung durch weniger Abgase?

"Wir gehen davon aus", sagt Helmcke, "dass der Fern- und Lkw Verkehr unsere Stadt in Zukunft nicht mehr so belasten wird. - jedenfalls dann nicht, wenn die erforderlichen weiteren verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Innenstadt umgesetzt werden, wie sie schon im Planfeststellungsverfahren im Jahr 2005 aufgeführt sind: Tempo 30, Rückbau der Straßenbreiten etc."

Jetzt nach Eröffnung der neuen Straße wird der Politik und der Verwaltung eine Zeit der Beobachtung des neuen Verkehrsflusses gegeben und damit die Möglichkeit, anschließend zur Lenkung

des Verkehrs zielgerichtete Maßnahmen zu ergreifen.

Wichtig ist, sagt Arnold Helmcke: "Die SPD will keine Gelder für Provisorien ausgeben, wie es kürzlich noch von CDU und FDP - Stichwort Bleek-Kreisel - gefordert und beschlossen wurde. Das ist Verschwendung."

Die Innenstadt und hier insbesondere der Bleek kann für unsere Bürger, den Tourismus und den Radfahrern attraktiver hergestellt werden.

Das Ambiente der Innenstadt muss deutlich verbessert werden. Die SPD hat ein Innenstadtkonzept vorgelegt, das in Verbindung mit dem in diesem Jahr fertig gestellten Tourismuskonzept eine gute Vorlage für eine Umsetzung ist.

Fortsetzung auf S. 2



Gut beschirmt: Das Band wird zerschnitten, die Straße freigegeben. 7.12.2011, 13.20 Uhr



Fortsetzung von S. 1

Auch für den Kirchenbleeck, Maienbeek und Landweg gibt es bereits konkrete Umgestaltungsvorschläge.

Arnold Helmcke: "Es wäre doch schön für uns alle, nach einer Umsetzung der Vorschläge von Maienbeek oder Landweg über den Kirchenbleeck bis zum Bleck bei toller Atmosphäre einkaufen zu gehen."

"Alle diese Konzepte haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, gemeinsam mit der Politik und dem Bürger- und Verkehrsverein in Arbeitskreisen erarbeitet", so Helmcke, "das muss jetzt dringend fortgesetzt werden. Wir freuen

uns, dass wir uns vor gut zwei Wochen mit den anderen Parteien endlich auf einen verbindlichen Zeitplan einigen konnten. Nun müssen alle ihre Hausaufgaben machen und sich intensiv mit den Vorschlägen der Bürger und dem Tourismuskonzept befassen.

Wir wissen, dass die Umsetzung bei der Finanzlage unserer Stadt nur in kleinen Schritten machbar ist und wir an Fördertöpfe heranmüssen.

Die SPD wird Sie auch weiterhin über den Stand der Innenstadtplanung informieren und mit einbinden.

Hier geht es um eine gute Zukunft für Ihre, um unsere schöne Stadt Bad Bramstedt!"

Arnold Helmcke



Dies ist das sogenannte "Zielfoto". Dahin soll nach Meinung der SPD die Gestaltung auf dem Bleck führen ... in kleinen Schritten und immer so, wie es die Finanzen erlauben.

Die Grundidee:

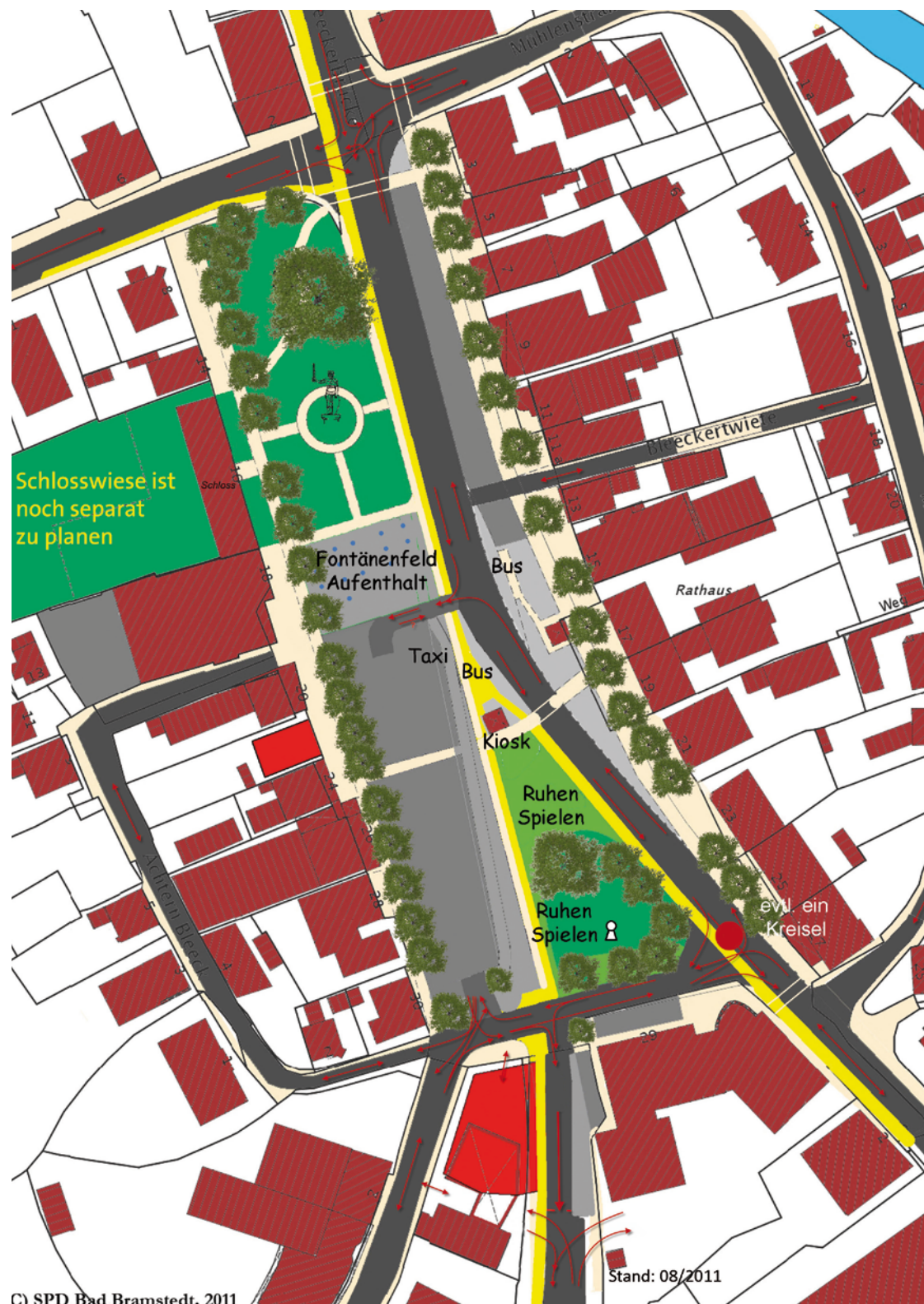
Ein Platz zum Verweilen und Erholen, mehr Platz vornehmlich für Menschen nicht für Blechlawinen. Ein Platz, auf dem sich Einwohner und Besucher der Stadt gern aufhalten und an den man sich erinnert.

Einige Punkte, die nicht viel Geld kosten, können zeitnah umgesetzt werden:

- Schaffung einer Tempo 30 Zone von Maienbeek und Landweg bis über den Bleck
- Stilllegung des Armes der alten B4 für Autoverkehr und diesen Platz für Radfahrer und Fußgänger freigeben
- den Radfahrerverkehr verstärkt auf die Straße bringen im Tempo 30-Bereich
- Einbahnstraßenregelung der alten Hamburger Straße vom Bleck Richtung Süden bis zu den Grundstückseinfahrten der Raiffeisenbank und der ESSO
- Anlage von Parkplätzen in Schrägaufstellung auf der stillgelegten Fahrspur der alten Hamburger Straße
- Freigabe der Straße vor der Raiffeisenbank für Verkehr in beide Richtungen
- Schaffung einer weiteren Zufahrt zu den Parkplätzen auf der Westseite des Blecks am südlichen Ende der Bushaltestelle

Und es gilt:  
Alles Vorschläge -  
Ideen sind willkommen!

Stand: 08/2011



C) SPD Bad Bramstedt, 2011



Klaus-Dieter Hinck

## Baumschutz verbessert

Der SPD Bad Bramstedt ist es gelungen, den Schutz der Bäume in Bad Bramstedt zu verbessern.

Der Ortsnaturschutzbeauftragte, Dr. Maximilian Schäffler, hatte mehrfach Klage geführt über bestimmte Unzulänglichkeiten der bestehenden Satzung.

Die SPD hat sich dieses Themas ganz besonders angenommen und konnten in mehreren Verhandlungsrunden eine Mehrheit für eine Neufassung der Satzung gewinnen.

Im Innenstadtbereich bleibt es bei einem Kataster für geschützte Bäume, im Außenbereich schützt jetzt eine Generalklausel viele Bäume, die bislang ungeschützt waren.

Neu ist, Ersatzpflanzungen mit etwas kräftigeren Bäumen zu begünstigen, damit nicht nur "Bäumchen" nachgepflanzt werden.

Ferner wird die Neupflanzung heimischer Bäume als Regelfall vorgegeben, wenn Ersatz erforderlich wird - das dient dem Schutz heimischer Arten.



Bodo Clausen

## Gute Schullandschaft

Trotz ungünstiger Rahmenbedingungen, die die schwarz-gelbe Landesregierung zu verantworten hat (u. a. ungerechte Kürzung von Lehrerstellen und Differenzierungsstunden, unsägliche G-9-Diskussion, Eigenbeteiligung an den Kosten für Schulbusse) ist für unsere Bildungslandschaft ein erfolgreicher Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr möglich:

Unseren Schulverband schuf nun an allen Grundschulen die erforderlichen Räume für die Einnahme des Mittagessens.

An der Gemeinschaftsschule Auenland entstanden die für das Gelingen dieses Schultyps notwendigen baulichen Anpassungen und das aufwendige pädagogische Zentrum wurde seiner Bestimmung übergeben. An der Jürgen-Fuhlendorf-Schule wurden mit einem maßgeblich von Sozialdemokraten durchgesetzten finanziellen Kraftakt Fachräume für einen zeitgemäßen Unterricht und Lehrerzimmer modernisiert und eine Mensa geschaffen und eingerichtet.

# Das Sozialkaufhaus – eine Erfolgsgeschichte

Das Jobcenter Kreis Segeberg, vormals ARGE, betreibt seit dem 01.11.2009 in Bad Bramstedt das Sozialkaufhaus.

Geboten werden auf ca. 600 qm Verkaufsfläche in der Trägerschaft der Diakonie Altholstein insgesamt 45 Arbeitsmöglichkeiten, sogenannte „Ein- Euro- Jobs“, im Bereich Lager, Abhol- und Lieferservice, Servicebüro und Verkauf.

Zudem sind eine Betreuerin, vier Anleiter, eine Verwaltungskraft sowie eine Reinigungskraft dort beschäftigt.

Das Jobcenter bietet mit dieser von ihm derzeit voll finanzierten Maßnahme (jährliche Kosten abzüglich aller Einnahmen: 280.000,- €) eine neue Lebensperspektive für Menschen, die vielfach schon seit langer Zeit kein Licht am Horizont mehr gesehen haben.

Mittlerweile hat sich das Sozialkaufhaus, auch dank der zentralen Lage, in Bad Bramstedt etabliert und dient neben der (Wieder-) Heranführung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den ersten Arbeitsmarkt täglich dutzenden Menschen aus Bad Bramstedt und Umgebung als günstige Einkaufsmöglichkeit. Geboten werden Hausrat, Spielsa-

chen, Bekleidung, Elektroartikel und vieles mehr. Dabei wird das Angebot stets ansprechend präsentiert. Zudem unterstützen viele Menschen andere Menschen mit geringem Einkommen mit einer Sachspende.

Durch die Neuordnung der sogenannten „arbeitsmarktpolitischen Instrumente“ werden die Jobcenter nun aber gezwungen, ihre Finanzen neu zu ordnen. Betroffen sind auch und vor allem Arbeitsmöglichkeiten. Bereits im Juli 2011 fand daher ein erstes Gespräch unter Beteiligung von Herrn Bürgermeister Kütbach statt, um auszuloten, welche Einsparmöglichkeiten aber auch welche Möglichkeiten einer finanziellen Beteiligung Dritter es gibt. Nachgedacht wurde u.a. über einen Standortwechsel, über die Verbesserung der Einnahmesituation aber auch über einen Zuschuss der Stadt

Mit wenigen Wochenstunden konnte die Schulsozialarbeit an unserem Gymnasium beginnen. Erfreut haben wir den aus der Schule heraus initiierten Start der Offenen Ganztagschule unterstützt.

Auch im Jahre 2012 betragen die Aufwendungen für unsere Schulen rund 4 Mio. €. Sie bilden damit den größten Einzelhaushalt bei Gesamtausgaben in Höhe von 24,5 Mio. € des Verwaltungshaushaltes.



Stephanie von Moers

## Strompreise ohne Ende?

Dieser Tage müssen unsere Stadtwerke ihren Kunden Preiserhöhungen mitteilen ... und sind damit die Boten einer schlechten Nachricht. Die Ursache liegt aber woanders. Klammheimlich hat die schwarz-gelbe Bundesregierung die Großverbraucher/die Großindustrie entlastet und schiebt ihr Milliarden zu. Kleinunternehmen und der Normalbürger zahlen dafür höhere Preise.

Die Industrie massiv zu entlasten und allein die Kleinverbraucher die Zeche zahlen zu lassen, ist eine Dreistigkeit, die bisher ohne Beispiel ist, sagen Experten und sage ich.



Bad Bramstedt zum Betrieb des Sozialkaufhauses. Diesen hat der Sozialausschuss der Stadt mittlerweile bewilligt. Angedacht ist eine Summe von 3.000,- €.

Impressum:  
Herausgeber: SPD Bad Bramstedt.  
V.i.S.d.P.: Jan-Uwe Schadendorf,  
24576 Bad Bramstedt.  
Kontakt: rudr@spd-bb.de